

Hearing mit Vertretern der SBB

Autor(en): **Willi, Andreas / Ziegler, Daniel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **93 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hearing mit Vertretern der SBB

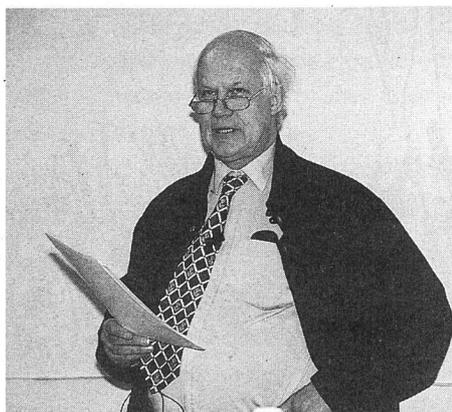


Bahnhofshalle Bern. Wie können die SBB Gehörlose besser informieren?

Andreas Willi/Daniel Ziegler

Zum 4. Mal fand am 27. Februar 1999 in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Fachstelle «Behinderte und öffentlicher Verkehr», der Generaldirektion der SBB und dem Schweizerischen Invalidenverband eine Meinungsbildungsveranstaltung statt. Das Meeting eröffneten Paul von Moos, Vizepräsident der IGGH, und Anton Scheidegger, Leiter der Schweizerischen Fachstelle «Behinderte und öffentlicher Verkehr».

Unser Gastreferent, Hans Künzler, Delegierter für Behindertenfragen der Generaldirek-



Referent H. Künzler von den SBB

tion der SBB, stellte einführend alle Massnahmen im Bereich Information und Sicherheit vor, die hörbehinderten und gehörlosen Fahrgästen nützlich sind. Er stellte auch das Zukunftsprojekt «Easy-Ryde» vor, ein völlig neues Zahlungs- und Kontrollsystem, das in Zukunft Billette und Kondukteure überflüssig machen wird. Er ermunterte die Anwesenden, aktiv mitzudenken, wie die Information und Sicherheit von Hörbehinderten in Zukunft verbessert werden könnte. Er forderte uns auf, nach neuen technologischen Lösungen zu suchen. Denn eine Umrüstung bestehender Einrichtungen sei meist zu teuer.

Schliesslich begann die Diskussion in vier Arbeitsgruppen. Die Gruppe 1 führte Herr Künzler auf die Perrons des Berner Hauptbahnhofes, wo er die Sicherheitsmassnahmen bei ein-, aus- und durchfahrenden Zügen vorstellte. Es wurde diskutiert, wie weit diese Massnahmen genügen, und was verbessert werden müsste.

Die 2. Gruppe befasste sich mit der Bestellung von Billetten. Wie könnten Gehörlose Billette auch per Fax über den

Railservice bestellen? Wie könnten die Kommunikationsprobleme an den Schaltern verbessert werden?

Die 3. Gruppe war für die Schwerhörigen reserviert. Kleinere Bahnhöfe und Stationen sind heute nicht mehr bedient. Informationen über Verspätungen und Betriebsstörungen können über Diensttelefon abgerufen werden. Diese können jedoch von Schwerhörigen und Gehörlosen nicht benützt werden. Wie könnte die Situation verbessert werden?

Das Thema der letzten Gruppe betraf die Informationen über Ausnahmesituationen auf den Perrons. Verspätungsmeldungen und kurzfristige Perronwechsel werden über Lautsprecher bekanntgegeben. Schwerhörige und Gehörlose können damit nichts anfangen. Was müsste verbessert werden?

In einer kurzen Präsentation vor dem Mittagessen wurden die Diskussionsergebnisse vorgestellt. Allgemeiner Tenor: Alle Informationen müssen optisch werden. Einige Lösungen können ganz einfach und mit wenig Aufwand herbeigeführt werden. Andere Massnahmen verlangen bereits neue technische Lösungen. Stichworte dazu sind vernetzte Informationen über die verschiedensten Medien wie Informationssäulen, Monitore, Anzeigetafeln usw.

Und nicht zuletzt sollte das Bahnpersonal vermehrt in der Kommunikation mit hörbehinderten Menschen ausgebildet werden. Die Vorbereitungsgruppe wird die Diskussionsergebnisse sorgfältig prüfen und zu einem Anforderungskatalog ausarbeiten.

Anschliessend ging am Nachmittag die IGGH-Hauptversammlung über die Bühne.